

Schweizer Konferenz Leseförderung 2026

Call for papers

«Effektive Leseförderung – Was hilft wem (wirklich)?»

Ihre Beiträge sind gefragt!

Lesen ist eine Schlüsselkompetenz, die systematisch gefördert werden muss – mithilfe evidenzbasierter Methoden, idealerweise individuell auf das einzelne Kind, den Jugendlichen oder Erwachsenen abgestimmt. Gleichzeitig ist es für viele ausserschulische Akteur*innen der Leseförderung nicht einfach, den Überblick über wissenschaftlich fundierte und an den aktuellen Forschungsergebnissen orientierte Ansätze zu behalten. Im Auftrag des Bundesamtes für Kultur und in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) richtet Bibliosuisse darum die vierte Schweizer Konferenz Leseförderung aus, die am **12. Mai 2026 in Bern** stattfindet.

Unter dem Titel «Effektive Leseförderung – Was hilft wem (wirklich)?» fokussiert die Schweizer Konferenz Leseförderung 2026 auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und evidenzbasierte Methoden zur Leseförderung. Die Konferenz will dazu beitragen, Theorie und Praxis enger zu verzahnen und Entwicklungen aus Bildungsforschung, Lesedidaktik und Medienpädagogik für die bibliothekarische Arbeit fruchtbar zu machen. Dies soll es den teilnehmenden Bibliotheken ermöglichen, eigene Angebote aus einer kompetenzorientierten Perspektive zu reflektieren und sie gegebenenfalls anzupassen oder zu erweitern.

Die Lesekrise betrifft bekanntlich nicht nur Kinder und Jugendliche. Auch Erwachsene, inklusive Studierender, zeigen vielfach Defizite in der Lesekompetenz. Die Zielgruppen von Leseförderung sind vielfältiger als oft angenommen – entsprechend sollten Angebote breiter gedacht werden.

Mit unterschiedlichen Beiträgen von Forscher*innen und Praktiker*innen im Bereich der Leseförderung möchten wir der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen effektiver Leseförderung in Bibliotheken nachgehen und insbesondere möglichst niederschwellige, aber nachweislich effektive Methoden der Leseförderung aufzeigen. In Form von Beiträgen ausländischer Bibliotheken möchten wir gezielt auch Impulse «von aussen» erhalten.

Dafür brauchen wir Sie! Gestalten Sie das Konferenzprogramm aktiv und nutzen Sie die Chance, Ihre Expertise, Erfahrungen und Ideen mit Fachkolleg*innen zu teilen, indem Sie einen Beitrag einreichen.

Anregungen für Ihre Beiträge

Speziell erwünscht sind Beiträge zu effektiver Leseförderung im bibliothekarischen Kontext. Mögliche Themen sind etwa:

- **Instrumente und Massnahmen der Lesekompetenz-Diagnostik**
 - Individuelle Lernstandserhebung und Identifikation von Förderbedarf
- **Leseförderungsmethoden und -projekte, die auf spezifische Teilkompetenzen oder -prozesse fokussieren, z.B.:**
 - Lesegenauigkeit
 - Leseflüssigkeit (z.B. Lautleseverfahren wie «Lesetandems», «Lesetheater»)
 - Leseverständnis
 - Wortschatzarbeit in Verbindung mit Lesen
 - Anschlusskommunikation (z.B. dialogisches Lesen)
 - Lesestrategien
- **Leseförderungsformate, die sich spezifischer Hilfsmittel bedienen, z.B.:**
 - Lesefächer
 - digitale Hilfsmittel
- **Zielgruppenspezifische effektive Leseförderung, z.B. für folgende Zielgruppen**
 - anderssprachige Kinder/Jugendliche
 - Kinder/Jugendliche aus bildungsbenachteiligten Haushalten
 - gering literalisierte Erwachsene
- **Methoden der Lesemotivations-Förderung, insb. für die folgenden Zielgruppen:**
 - Jungen
 - Jugendliche
- **Prozesse der Evaluation eines Leseförderprojekts oder einer -methode**
- **Systematische Zusammenarbeit in einem spezifisch auf effektive Leseförderung ausgerichteten Projekt, z.B.**
 - gemeinsames Projekt einer Bibliothek mit einer Schule
 - wissenschaftlich begleitete Studie in einer Bibliothek

Des Weiteren sind wir an Beiträgen zu folgenden (eher theoretisch ausgerichteten) Themen interessiert:

- Was sind die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen von Leseförderung in Bibliotheken?
- Verbreitete Irrtümer bzw. Mythen in der Leseförderung
- Schulung und Begleitung von freiwillig Engagierten in Leseförderungsprojekten (good practice)

Formate

Wir suchen vorzugsweise interaktive Formate, die den Austausch der Teilnehmenden unterstützen. Eine Session dauert 45 Minuten.

Folgende Formate können eingereicht werden:

- a. Input-Referat mit anschliessender Frage- und Austauschrunde**
- b. Workshop**
- c. Moderierte Diskussion**

Insbesondere sind uns praxisnahe Beiträge mit einem klaren Bezug zum Konferenzthema willkommen.

Konferenz-Sprachen sind: Deutsch, Französisch und Italienisch. Bitte beachten Sie: Eine Simultanübersetzung ist nur für Plenumsveranstaltungen, nicht aber für die einzelnen Sessions vorgesehen.

Bitte stellen Sie für eine Beitragseinreichung folgende Informationen zusammen: Name, Institution, Kontakt, Kurzbiografie (max. 300 Zeichen), Format, Inhaltsbeschreibung (max. 1000 Zeichen). Sie können Ihren geplanten Beitrag **bis 21. November 2025 über folgenden Link** einreichen: <https://forms.cloud.microsoft/e/G499734NbS>. Eine Rückmeldung zu Ihrer Einreichung erfolgt bis spätestens anfangs Februar 2026.

Referent*innen erhalten eine pauschale Aufwandsvergütung von CHF 250 (Reisespesen inbegriffen; max. 2 Personen pro Vortrag).

Kontaktadresse für Rückfragen: adriana.rey@bibliosuisse.ch